

Vom Stadtkind zum Leben auf dem Land.

Zwar nicht als Erstgeborener, jedoch als ältestes Kind erblickte ich 1954 in Andernach das Licht der Welt. Dort ging ich auch zur Schule. Damals nannte man diese noch Volksschule. Nach dreimaligem Wechsel - die Neubauten der Schulen rückten immer näher an mein Zuhause - folgten die "Handelsschule" und der Abschluss mit der Mittleren Reife. Eine ordentliche Lehre zum Bürokaufmann, die Ausbildung zum Krankenpfleger während des Wehrdienstes als Soldat auf Zeit und die Weiterbildung zum Anwendungs- und Systemprogrammierer schlossen sich nahtlos an.

Beruflich startete ich direkt nach der abgeschlossenen Erstausbildung als kaufmännischer Leiter des Ersatzteillagers in einem heimatnahen Autohaus. Als Krankenpfleger bei der Bundeswehr, führte mich mein Weg durch die Bundeswehrkrankenhäuser Osnabrück, Bremen und Hamburg und letztendlich zur Sanitätsakademie nach München. Irgendwann ging auch diese Zeit zu Ende. Trotz längerer Bundeswehrzeit konnte ich meinen alten Arbeitsplatz im Autohaus wieder besetzen. Offensichtlich war mein Arbeitgeber von meinen Leistungen überzeugt. Dann kamen 10 Jahre kaufmännische und buchhalterische Tätigkeit in einem Elektrogroßhandel und über 10 Jahre Anwendungsprogrammierung in einem der größten Systemhäuser am Mittelrhein.

Mein geographischer Aufenthaltsort wechselte nach der Bundeswehrzeit von Andernach zunächst nach Sinzig, bis es mich 1982 nach Niederrissen verschlug. Dort lebe ich mit meiner Ehefrau Ute Durwish. Das sind nun fast 37 Jahre. Die meiste Zeit davon hielt ich mich berufsbedingt außerhalb des Wohnortes auf, nach der "Wende" von 1992 bis 1999 als EDV-Schulungsleiter oftmals auch in den neuen Bundesländern. Das Leben gab mir also schon sehr viel Zeit und Möglichkeiten, Menschen in unterschiedlichen Regionen und verschiedenen gesellschaftlichen Schichten kennenzulernen. Meine richtige Heimat ist und bleibt jedoch Niederrissen. Hier kann ich meine Zeit nutzen und meine Gedanken, Visionen und Ideen umsetzen, Menschen in sozialen Notlagen zu helfen.

Seit nunmehr 14 Jahren als Vorsitzender des Sozialverbandes VdK, Ortsverband Niederrissen, mit mehr als 300 Mitgliedern, war und ist es mir möglich, viele Einblicke in die soziale Situation der Gemeinden des Brohltals zu nehmen. Als Mitglied der SPD folgte ab 2005 die Wahrnehmung der politischen Strukturen. Aus beidem resultierte die Erkenntnis, dass hier viel anzupacken ist. Was die Politik nicht schafft oder schaffen will, ist vielleicht anders zu bewerkstelligen.

Mein politischer Weg wird auch weiterhin davon geprägt sein, hilfebedürftigen Menschen in sozialen Notlagen zu helfen, ihre Bedürfnisse zu erkennen und zu versuchen, bei Problemen zu helfen. Das Armutsrisiko wächst, viele Menschen in unserer direkten Nachbarschaft leben am Existenzminimum. Chronische Krankheiten nehmen ständig zu, kaum einer kann sich noch die benötigten Medikamente leisten.

Hilfebedürftige ältere, aber auch jüngere Menschen müssen ihre Heizung im Winter drosseln oder die Mahlzeiten reduzieren, weil das Geld für Heizöl oder Lebensmittel nicht mehr reicht.

Passend zu meinen persönlichen Vorstellungen in sozialer Politik wurde ich im Jahre 2014 vom Landessozialgericht zum ehrenamtlichen Richter am Sozialgericht Koblenz berufen. Diese Berufung gibt mir zusätzliche Möglichkeiten sozial schwachen Menschen in Abstimmung mit der Gesetzeslage zu ihrem Recht zu verhelfen.

Die Gemeinde voran bringen bedeutet auch, die Menschen, die in unserer Gemeinde leben, nicht zu vergessen. Das ist meine Vorstellung von Gemeindearbeit und dem Einsatz im Gemeinderat und den Ausschüssen.

Werner Wey